

die unwirthbare Wüste durchzieht und mit den höchsten Ver-
 schwerlichkeiten kämpft. Auch hier ist daher unumgänglich
 nothwendig, daß er an Karavaneu sich anschließe. Nicht um
 zu morden, fallen den Reisenden die hier hausenden Horden
 an, wohl aber um zu rauben und zu plündern. Aber ihm
 hängt an dem Eigenthum, das er durch die Wüste führt,
 gleichfalls das Herz; daher geht er nur bewaffnet und unter stes-
 ter Wachsamkeit durch die Wüste. Bei jeder verdächtigen Ver-
 wegung giebt er Feuer und wenn er angefallen wird, so sucht
 er seine Habe durch den Doldh oder Säbel zu schützen. Nie
 fallen Viele im Kampfe. Wer aber fällt, wird nach allgemei-
 ner Uebereinkunft für den angreifenden Theil erklärt und der
 Streit als geendigt betrachtet. Sind es Neger, die den Hord-
 den in die Hände fallen, oder scheitert ein christliches Schiff an
 der Küste des atlantischen Meeres und die Mannschaft wird zu
 Gefangenen gemacht, so werden es Sklaven, die man theils
 zu Diensten braucht, theils wieder verkauft.

Mancher Europäer hat schon das Sklavenjoch der Mau-
 ren und Araber in Nordafrika und insonderheit in der Sahara
 tragen müssen. Nirgends scheint die Wuth gegen Christen
 größer zu sein, als in der Barbarei und überhaupt im nörd-
 lichen Afrika, so weit sich der Glaube Muhameds erstreckt.
 Der fanatische Sinn dieser Barbaren gegen die Christen wird
 mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der greuelvollen Verfolgung
 der Mauren in Spanien hergeleitet, die in den vorlgen Jahr-
 hunderten zu Tausenden nach Afrika fliehen mußten, um den
 heillosesten Bedrückungen zu entgehen, womit die Katholiken
 sie ängstigten. Sie brachten unauslöschlichen Haß und Ab-
 scheu gegen alles, was Christ heißt, nach Afrika und entzün-
 deten mit gleichem Haß und Groll die Herzen ihrer dort ansässigen
 und nomadisirenden Glaubensbrüder. Er hat sich bis jetzt
 bei diesen Barbaren fortgepflanzt und ist eine Hauptursach,
 weshalb es einem Europäer so schwer, ja fast unmöglich wird,
 das Innere des nördlichen Afrika's zu durchreisen; denn so
 viel